

AUSGABE 2 - APRIL 2012

NEU



Pferdchen.org

Das Monatsmagazin

für Pferdefreunde und Reitsportbegeisterte

jeden Monat neu - kostenlos zum Download auf www.pferdchen.org



Schwerpunkt:

Reiten im Gelände

FRÜHLING, FRÜHLING...

Der ausklingende März hat uns hier in Deutschland richtig wettertechnisch belohnt und bereits zu ersten Ausritten in die freie Natur eingeladen. Während die Frühlings-blüher wie Narzissen und Krokusse bunte Farbtupfer in die Gärten „zaubern“, legen Bäume und Sträucher massiv an grün zu. Auch auf den Weiden hat unlängst der Wachstumsprozess begonnen und die wichtigste Nahrungsgrundlage unserer Pferde gedeiht zunehmend. Wer sich morgens zu Fuß, mit dem Rad oder natürlich mit dem Pferd auf den Weg macht, wird von den Stimmen unzähliger Singvögel begleitet und kann den einen oder anderen Hasen im Rausch der Frühlingsgefühle erleben.

Die kommenden zwei bis drei Monate gehören zu den schönsten Monaten zum Ausreiten, solange uns der Wettergott nur gnädig gestimmt ist. Lästige Insekten, die den Pferden zu schaffen machen, sind noch nicht da und es ist normal weder zu heiß noch zu kalt zum Reiten.

In der zweiten Ausgabe des Pferdchen.org Monatsmagazins dreht sich fast alles um das Reiten im Gelände und damit verbundene Themen, Tipps, Ideen und Problematiken.



Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre,
herzliche Grüße

Ihre Bianca Hilge
Chefredakteurin und
Betreiberin von www.pferdchen.org

INHALT

▪ Schwerpunkt			
▪ Reiten im Gelände			
- Einleitung		3-4	
- Tipps		5	
- Recht und Sicherheit		6-7	
- Bundesländer Regeln		8-9	
▪ Gastartikel			
▪ Vertrauensaufbau	10-11		
▪ Monatsmagazin			
▪ Sie sind gefragt	13		
▪ Islandpferde Extra			
▪ ISICUP 2012	18		
▪ Rubriken			
▪ Editorial			2
▪ Fotos des Monats			13
▪ Briefkasten			13
▪ Pferdequiz			13
▪ Rätselecke			14
▪ Veranstaltungen			14
▪ TV-Tipps			15-17
▪ Auflösungen			26
▪ Impressum			26
▪ Mai Vorschau			26
▪ Pferdchen4Kids			
▪ Pferdewitze			20
▪ Pferdemärchen			21-22
▪ Ausmalbilder			23-25

DER ERSTE AUSRITT IM FRÜHLING

Wenn es nach der „Winterpause“ das erste Mal wieder hinaus ins Gelände geht, sind Pferd und Mensch meist gleichermaßen nervös und aufgeregt. Viele Pferde haben immer Winter zwangsläufig weniger Bewegung bekommen und sind entsprechend „heiß“ und „kernig“. Hinzukommt, dass einige Pferde über die Wintermonate vieles vergessen zu haben scheinen und sich im Gelände vor jeder Kleinigkeit erschrecken.



© 958028 Martina Berg - Fotolia.com



© 27388407 Foto-Biene - Fotolia.com

Aufgestauter Bewegungsdrang und mangelnde Außenreize

Neben dem aufgestauten Bewegungsdrang mangelt es den Pferden im Winter häufig an ausreichend Sinneseindrücken. Während sich die Pferde während den warmen Monaten des Jahres auf der Weide und bei Ausritten immer wieder neuen Eindrücken und Umweltreizen ausgesetzt sehen, beschränkt sich ihr Leben im Winter oft auf ein relativ „eintöniges“ eingespieltes Programm, wo nur wenig Neues passiert. Die ersten Male, wo es dann wieder raus „in die große Welt“ geht, ist für die Pferde deshalb besonders aufregend, teilweise sogar unheimlich und angsterregend.

Frühlingsgefühle und Hormone

Ein weiterer Aspekt: Es ist Frühling – verbunden mit den typischen Frühlingsgefühlen und Ausschüttungen von Hormonen.

Für die Pferde bedeutet Frühling Paarungszeit, was sich in vermehrten Auseinandersetzungen um die Rangordnung äußert und im typischen Imponiergehabe von Hengsten und Wallachen, um die Aufmerksamkeit der Stuten zu erregen, die ihrerseits selbst körperlich auf Paarungszeit eingestellt sind.

Eiweißreiches Grün

Wenn die Pferde bereits in den Genuss von kurzen Weidegängen kommen, spielt auch die Ernährung mit ins Temperament der Tiere rein. Das junge Gras, das die Pferde jetzt auf der Weide finden, ist in der Regel sehr reich an Eiweiß, was ebenfalls zum „Erhitzen“ der Gemüter beiträgt.

Was Sie tun können

Als Pferdebesitzer können Sie allerdings schon etwas gegensteuern, damit Ihnen Ihr Pferdchen im Frühling nicht allzu „heiß“ wird. Durch sorgsames und langsames Anweiden reduzieren Sie nicht nur das Risiko einer Rehe-Erkrankung, sondern beugen auch dem oben angesprochenen Eiweißüberschuss vor. Denken Sie auch daran, die Kraftfütterration im Zuge des Anweidens zu reduzieren bzw. auf ein eiweißreduziertes Kraftfutter umzustellen.

Fortsetzung auf Seite 4

Sorgen Sie dafür, dass Ihr Pferd jetzt im Frühling soviel wie möglich an die frische Luft kommt. Wenn Ihnen kein geeigneter Paddock oder noch keine Weidefläche zur Verfügung steht, können Sie beispielsweise mit Ihrem Pferd spazieren gehen oder es etwas an der Hand grasen lassen. Auf diese Weise stillen Sie das natürliche Bedürfnis ihres Pferdes nach Licht, Luft und frischem Grün. Es wird ausgeglichener, zufriedener und wird sich so auch beim Ausreiten besser handeln lassen. Wenn Ihr Pferd regelmäßig „freien Auslauf“ im Paddock oder auf der Weide, kann es seinem Bewegungsdrang nachgehen, Übermut abreagieren und wird so auch unter dem Sattel weniger aufgestaute Energie abzubauen haben.



© 16361138 Martina Berg - Fotolia.com

Schonend mehr Reize bieten

Bereiten Sie Ihr Pferd auf die vielen Außenreize vor, die ihm jetzt wieder begegnen werden. Führen Sie dazu beispielsweise Scheustraining auf dem Platz durch oder gehen Sie viel mit Ihrem Pferd spazieren, um es langsam wieder an die

facettenreiche Umwelt außerhalb der gewohnten Stallumgebung zu gewöhnen. Je besser das Pferd vorbereitet ist, umso sicherer wird es sich beim ersten Ausritt im Gelände verhalten.

Morgenritte vermeiden und an Aufwärmen denken

Ausritte sollten Sie im Frühjahr nicht in die Morgenstunden legen, da der Bewegungsdrang der Pferde hier allgemein am höchsten ist. Wenn Sie morgens ausreiten wollen, weil Sie es nicht anders organisieren können, sollten Sie Ihrem Pferd vorher Freilauf gönnen oder es vorab an der Longe bewegen, damit der größte Bewegungsdrang gestillt ist, wenn es ins Gelände geht. Nutzen Sie das Ablongieren, um das Pferd sinnvoll aufzuwärmen. Dazu sollten Sie Ihr Pferd in einem möglichst gleichmäßigen Tempo vorwärts-abwärts traben lassen. Alternativ können Sie Ihr Pferd natürlich auch vor dem Geländeausritt auf dem Platz am langen Zügel warmreiten. Fordern Sie dabei die Konzentration des Pferdes, in dem Sie Slalomreiten um Pylonen oder Schrittstangen überqueren.

Ausritte am besten in eingespielten Gruppen

Im Idealfall gehen Sie in einer kleinen, eingespielten Gruppe auf den ersten Ausritt der Saison. Dabei sollten sich die Pferde möglichst bereits kennen und auch Sie sollten wissen, dass die anderen Reiter ihre Pferde sicher beherrschen und kontrollieren können. Um das Verletzungsrisiko minimal zu halten, sollten die Pferde vorab ausreichend aufgewärmt worden sein.



© 14315946 Reinhard Schaefer - Fotolia.com

TIPPS FÜR DAS REITEN IM GELÄNDE

Lassen Sie keine Routine aufkommen

Viele Reiter neigen dazu, oft die gleichen Runden mit Ihrem Pferd im Gelände abzureiten. Dabei wird oft stets an bestimmten Stellen ein flotter Trab oder ein ausgelassener Galopp eingelegt. Meist gewöhnen sich die Pferde sehr schnell an diese wiederkehrenden Muster und setzen dann auch schon mal selbst zum Galopp an, obwohl der Reiter noch gar kein Signal dazu gegeben hat. Versuchen Sie derartige Routinen auf Ihren Ausritten zu vermeiden und denken Sie daran, dass Sie stets das Tempo des Pferdes bestimmen sollten. Wenn Sie also galoppieren wollen, sollten Sie dafür Sorge tragen, dass Ihr Pferd in gleichmäßigem Tempo galoppiert und nicht immer freier und schneller wird.

stillstehen, bevor Sie es ein paar Schritte führen, um wieder aufzusitzen. Auf diese Weise wird das gelegentliche Absteigen für das Pferd zur Normalität und es vermutet keine Gefahr, wenn Sie wirklich einmal runter vom Pferderücken müssen, um eine echte Gefahren- oder Notfallsituation bestmöglich zu überstehen. Durch das Absteigen im Gelände schulen Sie außerdem nebenbei den Gehorsam des Pferdes und stärken sein Vertrauen in Sie.



© 18273628 Janine Schwieger - Fotolia.com



© 12918172 brusher - Fotolia.com

Steigen Sie öfters mal ab

Viele Reiter vermeiden das Absteigen vom Pferd im Gelände bewusst und konsequent. Dabei ist das gelegentliche grundlose Absteigen vom Pferd eine der wichtigsten Maßnahmen für Ihre eigene Sicherheit. Wer im Gelände nur vom Pferd, wenn irgendeine Gefahr droht, bringt seinem Pferd bei, dass irgendwas nicht in Ordnung ist, sobald er den Rücken des Pferdes während des Ausrittes verlässt. Steigen Sie deshalb bei jedem Ausritt zwischendurch einmal runter vom Pferd, lassen Sie es einige Momente

Machen Sie kehrt

Wie oben bereits angesprochen, können Routinen während der Geländeausritte zu unnötigen Sicherheitsrisiken werden. Wenn Sie häufiger bestimmte Runden reiten, gewöhnt sich das Pferd daran und läuft den Weg bald schon beinahe automatisch ab. Deshalb ist es ratsam, diese Runden häufiger zu ändern bzw. auch einmal auf halber Strecke einfach umzukehren und zum Stall zurückzureiten. Damit fördern Sie wie beim Absitzen im Gelände den Gehorsam Ihres Pferdes und sichern sich sein Vertrauen. Falls sich Ihr Pferd bereits fest an den Ablauf Ihrer Ausritte gewöhnt hat und sich kaum davon abbringen lässt (Widersetzlichkeiten wie Steigen oder Bocken), kann es hilfreich sein, wenn Sie gemeinsam mit anderen ausreiten. Die meisten Pferde geben bereitwilliger nach, wenn sie nicht alleine sind.

ALLES, WAS RECHT UND SICHER IST RICHTIGES VERHALTEN BEI GELÄNDEREITEN

Wer alleine oder mit der Gruppe im Gelände ausreiten will, der muss dabei zur Sicherheit anderer und zur eigenen Sicherheit sowie aus Gründen des Naturschutzes einiges beachten.

Grundregeln für Ausritte

Tetenreiter, Positions- und Tempowechsel in der Gruppe

Bei Ausritten in der Gruppe, sollte vorab ein Reiter bestimmt werden, der die Gruppe anführt (sogenannter Tetenreiter). Das Pferd dieses Reiters sollte erfahren und geländesicher sein und vom Reiter in allen Grundgangarten sicher beherrscht werden. Bevor in eine schnellere Gangart gewechselt wird, sollte dieses kurz untereinander abgesprochen und vom Tetenreiter angekündigt werden. So wird vermieden, dass der Tempowechsel einen der Reiter überraschend und unvorbereitet in einem ungünstigen Moment erwischt. Wenn in der Gruppe zum Schritt durchpariert werden soll, so wird dieses vom Tetenreiter per Handzeichen angekündigt. Damit wird vermieden, dass es zu „Aufreitunfällen“ kommt. Generell sollte sich das Tempo in der Gruppe immer am schwächsten Reiter orientieren. Sollte es aus irgendwelchen Gründen während des Ausrittes angebracht sein, die Positionen innerhalb der Gruppe zu verändern, sollte auch dieses nie ohne Absprache erfolgen, damit sich alle Reiter darauf einstellen und auf die Einhaltung ihres Sicherheitsabstandes achten können.

Sicherheitsabstand einhalten

Alle Reiter, die am Ausritt teilnehmen, sollten im Stande sein, den notwendigen Sicherheitsabstand zum vor ihm reitenden Teilnehmer einzuhalten. Nur mit einem ausreichenden Sicherheitsabstand können die Bodenverhältnisse im Blick behalten werden und es steht genügend Reaktionszeit zu Verfügung, falls zum Beispiel eines der vorausgehenden Pferde plötzlich scheut.

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung FN schreibt als Sicherheitsabstand einen Zwischenraum von drei Schritten vor. Es ist übrigens so, dass der Vordermann nicht haftet, wenn sein Pferd ausschlägt und das hinter ihm gehende Pferd verletzt, weil dieses zu dicht dahinter war. Im eigenen Interesse sollte deshalb jeder Reiter dafür Sorge tragen, dass der Sicherheitsabstand stets gewahrt wird.

Straßen überqueren

Für das Überqueren von Straßen gilt, dass diese prinzipiell gemeinsam in der geschlossenen Gruppe überquert werden, wobei der Tetenreiter mit der Überquerung der Straße wartet, bis alle Gruppenmitglieder zueinander aufgeschlossen haben.

Kontakt mit anderen Verkehrsteilnehmern und Weidetieren

Wann immer man beim Ausritt auf andere Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, andere Reiter) trifft oder an Tieren auf Weiden vorbei geritten werden soll, sollte in den Schritt gewechselt werden. An Engpässen ist es sinnvoll, das Pferd bzw. die Pferde an der Seite zum Halten zu bringen, damit entgegenkommende Fußgänger und Radfahrer problemlos passieren können. Ein freundlicher Gruß trägt außerdem zum guten Ruf des Reiters im Gelände bei. Wenn fremde Pferde und Reiter passiert werden müssen, sollte man für größtmöglichen Abstand sorgen – selbstverständlich im Schritt und ebenfalls mit einem freundlichen Gruß. Vermeiden Sie, dass sich die miteinander unbekanntes Pferde einander annähern und Nasenkontakt aufnehmen, da dieses sowohl für Sie als auch für die Pferde gefährlich enden kann. Sei es durch heftige Abwehrreaktionen eines der Pferde oder durch Krankheitsübertragung.

Fortsetzung auf Seite 7

Dämmerungsritte / Nachritte

Auch für Pferd und Reiter ist bei der Verkehrsteilnahme in der Dämmerung oder bei Dunkelheit eine ausreichende Beleuchtung gesetzlich vorgeschrieben (§1, §17 StVO). Laut §28 StVO ist eine nach vorne und hinten gut sichtbare Leuchte mit weißem Licht vorgeschrieben, die nicht blenden darf. Die für den Reiter erhältlichen Stiefelleuchten werden ebenfalls vom Gesetzgeber als zulässige Beleuchtung in Dämmerung und Dunkelheit anerkannt. Daneben ist zusätzlich der Einsatz von reflektierenden Bandagen, Decken, Bändern oder Bekleidung empfehlenswert und sinnvoll.

Pferdeäpfel entfernen

Wenn das Pferd beim Reiten seinen Kot auf Wege und Straßen fallen lässt, sollten Sie diesen unbedingt beseitigen. Dafür empfiehlt es sich, Gummihandschuhe und dünne Abfalltüten beim Ausritt mitzuführen. Packen Sie die Hinterlassenschaft Ihres Pferdes ein und entsorgen Sie sie dort, wo sich niemand davon gestört fühlen kann.

Straßenverkehrsordnung gilt bundesweit für Reiter und Gespannfahrer

Die in ganz Deutschland geltende Straßenverkehrsordnung schließt Reiter und Gespannfahrer ein, woraus sich ergibt, dass für Reiter und Gespannfahrer die gleichen Regeln wie für am Verkehr teilnehmende Fahrzeuge. Dazu gehört, dass Reiter und Gespannfahrer bei einer Teilnahme am Straßenverkehr ständig vorsichtig sein müssen und gegenseitige Rücksichtnahme erforderlich ist.

Sachliches Können und die notwendige körperliche Konstitution von Reiter und Gespannfahrer sind eine wichtige Grundbedingung für die Teilnahme am Straßenverkehr. Auch die Wahl der richtigen und sinnvollen Ausrüstung fällt in diesen Bereich. Wenn Reiter auf der Fahrbahn reiten, so müssen sie sich am äußersten rechten Rand halten. Die Benutzung von Radwegen oder von Gehwegen ist Reitern nicht gestattet.

Reitergruppen sollen laut Straßenverkehrsordnung im Verband reiten. Ein geschlossener Verband gemäß §27 StVO sollte eine Länge

von 25m nicht überschreiten. Im Verband wird in Zweiergruppen hintereinander geritten. Wenn größere Reitergruppen (mehr als 12 Reiter) gemeinsam ausreiten, sollten sich diese in mehrere Verbände aufteilen, um die maximale Länge von 25m eines Verbandes nicht zu überschreiten. Zwischen den einzelnen Verbänden sollte wiederum ein Abstand von 25m eingehalten werden, um anderen Verkehrsteilnehmern ein Überholen zu ermöglichen. Laut Straßenverkehrsordnung gilt ein Reiterverband als ein Verkehrsteilnehmer, weshalb nicht jeder Reiter einzeln beleuchtet sein muss.

Das Durchfahrtsverbotsschild (Rundes Schild: roter Rand mit weißem Innenkreis) gilt nach neuester Rechtssprechung nicht für Tiere. Dementsprechend können Sie hier „einreiten“. Für Pferd und Reiter gibt es jedoch einige Extra-Verkehrsschilder, die Sie kennen sollten. Zeigt besagtes Durchfahrtsverbotsschild im Inneren einen schwarzen Reiter, so herrscht hier ein Reitverbot. Runde blaue Schilder mit einem weißen Reiter zeigen hingegen einen ausgewiesenen Reitweg an. Daneben haben viele örtliche Forstbehörden auch noch eigene Schilder zur Kennzeichnung von Reitwegen eingeführt. Hierüber sollten Sie sich direkt bei den zuständigen Stellen in Ihrer Region bzw. im Gebiet das Sie mit Ihrem Pferd „besuchen“ wollen, informieren.

Landesgesetze regeln das Reiten in Flur und Wald individuell

Innerhalb von Deutschland gibt es für das Reiten in Flur und Wald unterschiedliche Regelungen, die von den jeweiligen Bundesländern aufgestellt werden. Allerdings gibt es auch davon noch teilweise Abweichungen, die aus Freiräumen entstehen, die die Länder ihren Kreisen und Kommunen zur individuellen Regelung einräumen. Was für das Reiten in Flur und Wald gilt, gilt nicht unbedingt gleichermaßen für das Gespannfahren.

Neben den erlaubten und nicht-erlaubten Bereichen, die beritten werden dürfen, spielt außerdem die sogenannte Kennzeichnungspflicht noch eine Rolle, die in einigen Bundesländern besteht. (*siehe Seiten 8/9*)

AUSRITTE IM GELÄNDE - REGELN NACH BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Reiten - freie Flur	Reiten - Wald	Kennzeichnung erforderlich?
Baden-Württemberg		erlaubt auf geeigneten privaten Straßen und Wegen - in Naturschutzgebieten nur auf befestigten Straßen und Wegen / nicht erlaubt auf Sportwegen, Wanderwegen und Lehrpfaden unter drei Metern Breite	Kennzeichnung empfohlen: grünes Kennzeichen 5,-€
Bayern	erlaubt auf geeigneten privaten Straßen und Wegen / Einschränkungen in Naturschutzgebieten legt die Untere Naturschutzbehörde individuell fest	erlaubt auf Straßen und geeigneten privaten Wegen	
Berlin	erlaubt, wenn Bestimmung und Erlaubnis des Grundstückseigentümers vorliegen	erlaubt nur auf ausgewiesenen Reitwegen	Verpflichtend vorgeschrieben: Reiterlaubnismarke - gibt es beim Forstamt - Kosten um 75,-€
Brandenburg	erlaubt auf allen privaten Wegen und Wegen, die breit genug zum Befahren mit zweispurigen Fahrzeugen sind	erlaubt auf Wegen, die breit genug zum Befahren mit zweispurigen Fahrzeugen sind / nicht erlaubt auf Wanderwegen und Lehrpfaden sowie auf Rückewegen	nein
Bremen	erlaubt auf geeigneten privaten Straßen und Wegen - in Naturschutzgebieten nur auf ausgewiesenen Reitwegen / nicht erlaubt auf Sportwegen, Wanderwegen und Lehrpfaden		nein
Hamburg	erlaubt auf öffentlichen Wegen, ansonsten nur mit Erlaubnis	erlaubt auf Straßen und Wegen - im Erholungswald und in Naturschutzgebieten nur auf ausgewiesenen Reitwegen / nicht erlaubt auf Sportwegen, Wanderwegen und Lehrpfaden	ja - im Naturschutzgebiet
Hessen	erlaubt auf Wegen und Straßen	erlaubt auf Wegen, Straßen und gekennzeichneten Reitpfaden	teilweise ja (regional) für private Reiter ja für gewerbliche Betriebe und Reiterhöfe - ca. 10,-€

Alle Angaben ohne Gewähr. Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

AUSRITTE IM GELÄNDE - REGELN NACH BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Reiten - freie Flur	Reiten - Wald	Kennzeichnung erforderlich?
Mecklenburg-Vorpommern	erlaubt auf trittfesten privaten Straßen und Wegen	erlaubt auf gekennzeichneten Reitwegen - für das Reiten in Nationalparks gelten besondere Vorschriften	nein
Niedersachsen	erlaubt in Wald und Flur auf gekennzeichneten Reitwegen und Fahrwegen (Wirtschaftswegen) / nicht erlaubt auf Radwegen	erlaubt in Wald und Flur auf gekennzeichneten Reitwegen und Fahrwegen (Wirtschaftswegen) / nicht erlaubt auf Radwegen	nein die Waldbehörde kann allerdings vor Ort eine Kennzeichnung verordnen
Nordrhein-Westfalen	erlaubt auf privaten und öffentlichen Wegen, wenn kein ausdrückliches Verbot vorliegt	erlaubt auf gekennzeichneten Reitwegen und in Freistellungsgebieten auf allen Wegen (in NRW können die Kreise selbst entscheiden, ob Wald und Flur generell zum Beritt freigegeben werden)	ja private Reiter ca. 40,-€ Reitbetriebe ca. 90,-€
Rheinland-Pfalz	erlaubt auf privaten Wegen und Fahrwegen (Wirtschaftswegen)	erlaubt auf Straßen und befestigten Waldwegen	nein
Saarland	erlaubt auf allen Wegen und Straßen	erlaubt auf Straßen und befestigten Waldwegen	nein
Sachsen	erlaubt auf geeigneten Wegen	erlaubt auf ausgewiesenen Reitwegen	ja beim Forstamt 10,-€ (Zweckabgabe)
Sachsen-Anhalt	erlaubt auf geeigneten privaten Wegen und deren Ränder, dabei dürfen keine Schäden entstehen und Fußgänger und Radfahrer haben Vorrang	erlaubt auf geeigneten privaten Wegen und deren Ränder, dabei dürfen keine Schäden entstehen und Fußgänger und Radfahrer haben Vorrang	nein
Schleswig-Holstein	erlaubt auf öffentlichen Straßen und Wegen - private Wege dürfen nur beritten werden, wenn sie trittfest sind und Erlaubnis des Berechtigten vorliegt - am Strand ist Reiten idR nur erlaubt, wenn kein Badebetrieb vorhanden ist, tlw. nur im Winterhalbjahr	erlaubt auf gekennzeichneten Reitwegen oder wenn Erlaubnis des Nutzungsberechtigten für Waldwege und Straßen vorliegt	empfohlen vom Landesverband, außerdem in einzelnen Regionen Sonderregelungen 11,-€
Thüringen	erlaubt auf Wegen, Straßen und ungenutzten Grundstücken, wenn kein ausdrückliches Verbot vorliegt	erlaubt nur auf gekennzeichneten Reitwegen	ja 15,-€

Alle Angaben ohne Gewähr. Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

VERTRAUENSaufbau

von Andrea Köhne, Pferdepsychologin (ATN)

Im Zusammensein mit Pferden ist gegenseitiges Vertrauen das A und O. Ohne Vertrauen in unser Pferd können wir kaum entspannte Zeit mit ihm verbringen, und genauso ergeht es auch den Tieren. Fehlt ihnen die Sicherheit und die gerechte Führung, wird der Ausritt, die Platzarbeit oder auch „nur“ das Putzen zu einer unangenehmen Pflichterfüllung.

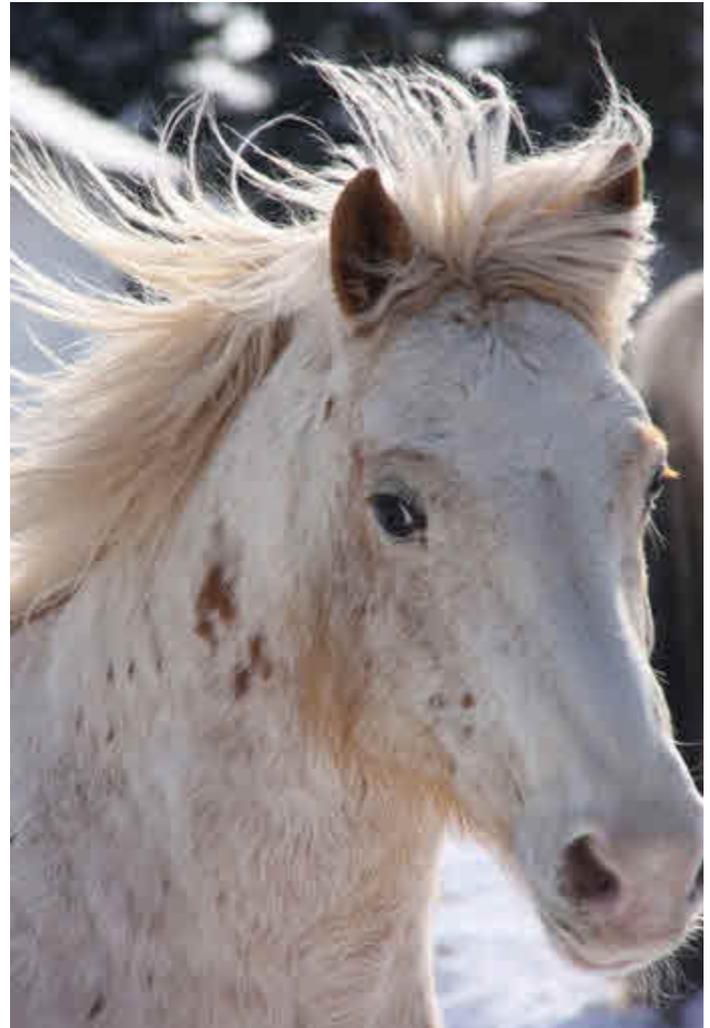
Die meisten Menschen wollen jedoch mehr als Pflichterfüllung von ihrem Pferd - eine Freundschaft, eine Bindung, Partnerschaft. Den Traum von der Einheit zwischen Mensch und Tier kennt wohl jeder von uns.

Doch die Realität sieht leider oft anders aus: nichts ist mehr da vom Traum der Harmonie, im Gegenteil es wird an den Pferden herumgezerrt, das Tier beißt, bockt, scheut vor allem und jedem, der Gang zur Weide wird zur Rennstrecke, ganz zu schweigen von den denkbar unschönen Ritten, geprägt von Angst und Unverständnis unserem Pferd gegenüber. Kluge Ratschläge wie „nimm mal die Gerte, der Bock braucht mal eine Ansage“, oder „der veräppelt dich, setz dich endlich durch“ sind an der Tagesordnung. Traurig und genervt verlassen wir den Stall- und morgen geht das Theater von vorn los.

Und trotzdem: es IST möglich, den Traum von echter Partnerschaft zu leben. Wenn wir bereit sind, an uns selbst zu arbeiten, einen langen Weg zu gehen, von den Pferden zu lernen, dann kann er Wirklichkeit werden.

Grundbedürfnisse des Pferdes kennen und befriedigen

Als allererstes müssen wir uns fragen, ob die Grundbedürfnisse unseres Pferdes erfüllt sind. Hat es regelmäßigen Weide-/Paddock-Gang, lebt es artgerecht in einer Herde, werden Lauf- und Fressbedürfnis erfüllt? Wenn ein Pferd möglichst artgerecht gehalten wird, erledigen sich manche „Probleme“ schon von allein. Durch die Sozialpartner fühlt sich das Pferd sicher, der regelmäßige Auslauf trainiert



seine Muskeln, es ist ausgelastet, durch die vielen unterschiedlichen Außenreize wird seine Wahrnehmung geschult und es gewöhnt sich an die verschiedensten Situationen.

Was Pferde (nicht) brauchen

Schaut man sich das Sozialleben der Pferde an, wird schnell klar, dass es überaus friedliebende Wesen sind, die größtenteils über Körpersprache kommunizieren. Sie brauchen keinen „dominanten“ Anführer, der ihnen zeigt, wo es langgeht, und der mittels psychischer (oder auch physischer) Gewalt und Unterdrückung seine Macht über sie ausübt.

Fortsetzung auf Seite 11

Wahre Partnerschaft erreichen

Nach vielen Jahren und auch manchen Irrwegen meinerseits ist mir klar geworden (zum Glück nicht nur mir), dass der wahre Weg zu und mit den Pferden ein anderer ist: wahre Partnerschaft entsteht nur, wenn ich mich bemühe, mit den Tieren eine gemeinsame Kommunikation aufzubauen, wenn wir eine gemeinsame Sprache entwickeln, wobei Mensch und Pferd lernen, miteinander zu arbeiten.

Pferde möchten sich anschließen - und das tun sie, wenn der Mensch in jeder Situation verlässlich, ruhig, achtsam und demütig ist. Wahre „Führungsqualität“ kommt von innen, wir können den Pferden nichts vormachen, sondern nur an uns selbst arbeiten, immer wieder unser Verhalten in Frage stellen, wenn wir von und mit den Pferden lernen.



Bodenarbeit als Grundlage

Die Bodenarbeit bietet eine wunderbare Möglichkeit die Basis einer Freundschaft zu entwickeln. Ob mit Knotenhalfter, Kappzaum oder auch frei, die Wege sind so individuell wie Sie und Ihr Pferd. Ein guter Trainer steht Ihnen gern zur Seite, seien Sie nur wachsam, die Auswahl ist groß und nicht jeder wird zu Ihnen, Ihrem Pferd und Ihren persönlichen Wünschen passen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und FREUDE auf diesem Weg, der nie zu Ende geht.

Andrea Köhne



Mobile Horsemanship-Trainerin
bringt Pferd und Mensch zusammen

Andrea Köhne, Pferdepsychologin (ATN)

Cansteiner Straße 19

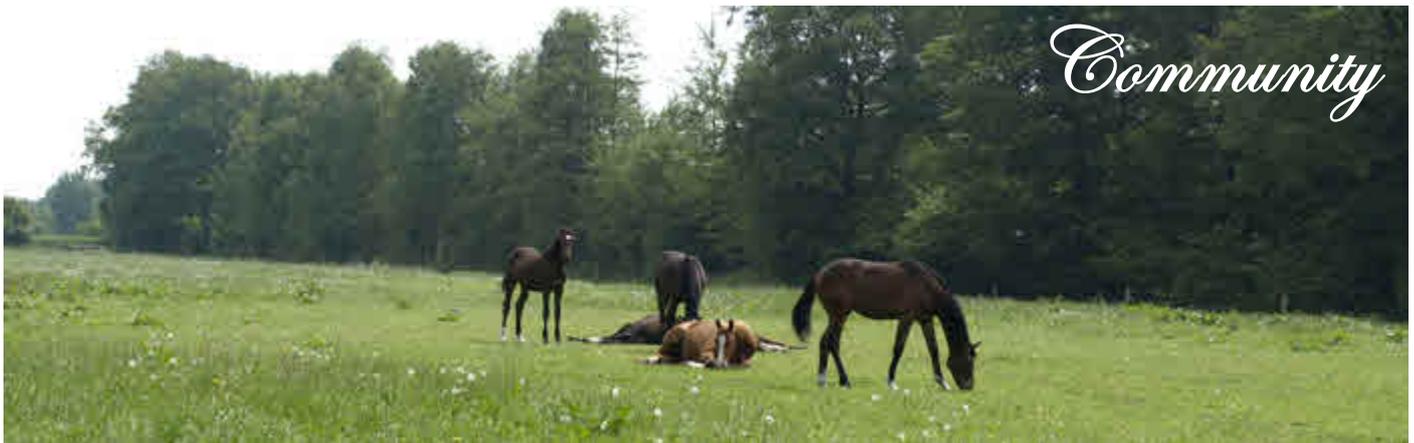
34431 Marsberg

Fon: (0 29 93) 90 87 01

www.pferde-psychologie.de
fair-leadership@web.de



Anzeige



Unter www.pferdchen.eu bieten wir Ihnen aktuell ein vollkommen werbefreies Forum zum Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten.

Analog zu Pferdchen.org finden sich auf Pferdchen.eu sämtliche Themenbereiche rund um Pferde, die Pferdehaltung, Bodenarbeit, das Reiten, Fahren und den Pferdesport wieder.

Da ein Forum immer nur so lebendig sein kann, wie es die Betreiber und die Mitglieder der Community sind, wäre es schön, wenn sich viele von Ihnen zum Mitmachen entscheiden.

Ich hoffe, wir sehen uns demnächst einmal im Pferdchen.eu Forum, dem ersten Community-Teil von Pferdchen.org.

Ihre Bianca Hilge



SIE SIND GEFRAGT

Als Leser dieses Magazins bilden Sie eine wichtige Basis für den Erfolg und das Fortbestehen. Aus diesem Grund haben wir bereits einige Leser-Rubriken in das Konzept des Pferdchen.org Monatsmagazins integriert und laden Sie nun herzlich zur Beteiligung ein.

Senden Sie Ihre Beiträge zu den Rubriken, Leserbriefe, Wünsche, Kritik, Veranstaltungstermine, und alles weitere einfach per Email an:

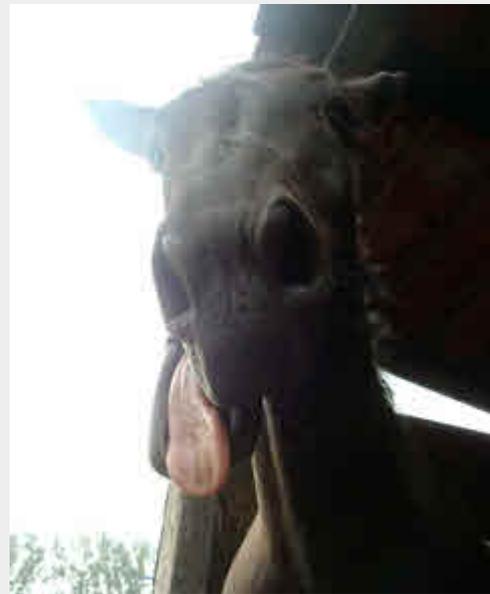
momag@pferdchen.org

Briefkasten

Demnächst werden hier Ihre
Leserbriefe beantwortet!

Schreiben Sie uns...
Wir freuen uns über Ihre Mails.

Fotos des Monats



Schicken Sie uns Ihr schönstes,
liebstes, witzigstes, (...) Pferdefoto.

Die besten Fotos veröffentlichen wir im
nächsten Monatsmagazin.

„Ein Pferd macht unsere Träume wahr,
stark und schön zu sein.“

Pam Brown

Pferdequiz

Auflösung siehe letzte Seite

Frage A
**Wie lange sollte ein Pferd maximal
ohne Heu bzw. Raufutter auskommen
müssen?**

1. 1 Stunde
2. 5 Stunden
3. 8 Stunden

Frage B
Wann rollt ein Pferd mit den Augen?

1. Wenn es panische Angst hat
2. Wenn es gelangweilt und genervt ist
3. Wenn es zufrieden ist und sich freut

Frage C
Der freie Schritt dient...

1. ...zur entspannten Belohnung.
2. ...zum Aufwärmen der Muskulatur.
3. ...zum Abschwitzen nach der Arbeit.

Frage D
**Das Pferd schlägt mit dem Schweif hin
und her, es...**

1. ...hat beste Laune.
2. ...hat Angst.
3. ...ist ungehalten - ihm passt was nicht.

Datum	Uhrzeit	Sender	Sendung
01.04.2012	07:45 Uhr	ZDF	Bibi und Tina - Zeichentrickserie Folge: Der falsche Verdacht
01.04.2012	10:03 Uhr	ARD	Die Gänsemagd - Märchenfilm 2009, Deutschland
01.04.2012	16:25 Uhr	KI.KA.	Horseland, die Pferderanch - 39tlg. Zeichentrickserie Folge 13: Alte und neue Freundschaften
01.04.2012	17:00 Uhr	ARD	W wie Wissen - Magazin Arche Zoo - Rettung seltener Tiere u. a. mit Sensation: Urf Pferd nachgezüchtet
01.04.2012	21:45 Uhr	EinsPlus	W wie Wissen - Magazin <i>Wiederholung vom 01.04.2012, 17:00 Uhr ARD</i>
02.04.2012	06:25 Uhr	hr	Der Sattelclub - Kinderserie Folge 1/26: Zurück im Sattel
02.04.2012	09:25 Uhr	EinsPlus	Willi wills wissen - Gute Frage, nächste Frage u. a. Hufeisen
02.04.2012	13:30 Uhr	arte	Sonne, Siesta und Sauade Folge 1/10: Galizien - Westliches Ende der Welt u. a. mit Kennzeichnung von Wildpferden
02.04.2012	14:00 Uhr	EinsPlus	W wie Wissen - Magazin <i>Wiederholung vom 01.04.2012, 17:00 Uhr ARD</i>
02.04.2012	20:15 Uhr	ARD	Erlebnis Erde Die letzten Europas - Wildpferde
02.04.2012	23:30 Uhr	Eurosport	Horse Racing Time - Das Pferderennsport-Magazin Emir's Trophy 2012 in Doha, Katar am 01.03.2012
03.04.2012	06:15 Uhr	hr	Der Sattelclub - Kinderserie Folge 2/26: Carol zieht weg
03.04.2012	13:15 Uhr	MDR	Die Pferde der Queen - Dokumentation
04.04.2012	06:15 Uhr	hr	Der Sattelclub - Kinderserie Folge 3/26: Carol zieht weg (Fortsetzung)
04.04.2012	17:30 Uhr	arte	Was Du nicht siehst - Doku-Reihe Folge 23/40: Camargue
04.04.2012	19:20 Uhr	Eurosport	Riders Club Magazin
04.04.2012	23:45 Uhr	BR alpha	W wie Wissen - Magazin <i>Wiederholung vom 01.04.2012, 17:00 Uhr ARD</i>
05.04.2012	06:15 Uhr	hr	Der Sattelclub - Kinderserie Folge 4/26: Ein schlimmer Verdacht
05.04.2012	11:55 Uhr	hr	Weiches Fell und scharfe Krallen Das Beste aus dem Frankfurter und Kronberger Zoo u. a. mit Hufpflege beim Zebra
05.04.2012	13:30 Uhr	arte	Sonne, Siesta und Sauade Folge 4/10: Alentejo - Wo die Langsamkeit zuhause ist u. a. Über das Gestüt Alter do Chao
05.04.2012	17:45 Uhr	3sat	Im Bann der Pferde: D19Marokko
06.04.2012	15:30 Uhr	Eurosport	Horse Racing Time - Das Pferderennsport-Magazin Dubai World Cup 2012 am 31.03.2012
07.04.2012	08:00 Uhr	MDR	Das buckelige Pferdchen - Zeichentrick / Märchenfilm 1975
07.04.2012	09:20 Uhr	ZDF	Bibi und Tina - Zeichentrickserie Folge: Nadja und Nafari
07.04.2012	11:25 Uhr	arte	Belle France - Folge 9/10: Die Normandie u. a. über das Gestüt Haras national du Pin
07.04.2012	13:45 Uhr	NDR	Hengste unterm Hammer - Das große Pokern um echte Pferde Dokumentation

Fortsetzung auf Seite 16

Alle Angaben ohne Gewähr. Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Datum	Uhrzeit	Sender	Sendung
07.04.2012	15:40 Uhr	arte	Belle France - Folge 5/10: Aquitanien u. a. über Pottok-Ponys
08.04.2012	07:15 Uhr	ARD	Willi wills wissen - Magazin für Kinder Thema: Was hält die Ponys auf Trab?
08.04.2012	07:45 Uhr	ZDF	Bibi und Tina - Zeichentrickserie Folge: Das zottelige Trio
08.04.2012	11:00 Uhr	MDR	Frühling auf dem Bauernhof - Doku-Soap über das Landleben Folge 3 / 4 - u. a. mit traditionellem Osterreiten
08.04.2012	16:25 Uhr	KI.KA.	Horseland, die Pferderanch - 39tlg. Zeichentrickserie Folge 14 - Almas Brieffreund
08.04.2012	22:15 Uhr	Eurosport	Springreiten: Global Champions Tour 2012 Doha, Katar 1. von 13. Saisonstationen / Aufzeichnung vom Tage
09.04.2012	13:05 Uhr	WDR	Die 30 tollsten Haus- und Hoftiere
09.04.2012	13:40 Uhr	NDR	Ferien auf Immenhof - Spielfilm 1957 (BRD)
09.04.2012	15:45 Uhr	NDR	Jümmer Justizgeschichten (4) Der kastrierte Hengst - wenn Ostfriesen streiten
09.04.2012	17:15 Uhr	hr	Landleben damals in Hessen Bei Treckerfreunden und Ackerpferden
10.04.2012	06:25 Uhr	hr	Der Sattelclub - Kinderserie Folge 5/26: Verbotene Pfade
10.04.2012	13:15 Uhr	3sat	Rossnarrisch! - Ein Pferdesommer in Schwaiganger Folge 1/5: Bewährungsproben
10.04.2012	13:30 Uhr	hr	Hessenreporter - Der Haflinger-Papst und seine Schönen
10.04.2012	13:45 Uhr	3sat	Rossnarrisch! - Ein Pferdesommer in Schwaiganger Folge 2/5: Die Gestütsschau wirft ihren Schatten voraus
11.04.2012	06:15 Uhr	hr	Der Sattelclub - Kinderserie Folge 6/26: Das Turnier
11.04.2012	08:00 Uhr	arte	Was Du nicht siehst - Doku-Reihe Folge 23/40: Camargue
11.04.2012	13:15 Uhr	3sat	Rossnarrisch! - Ein Pferdesommer in Schwaiganger Folge 3/5: Premieren
11.04.2012	13:45 Uhr	3sat	Rossnarrisch! - Ein Pferdesommer in Schwaiganger Folge 4/5: Gestütssparade mit Hindernissen
11.04.2012	14:15 Uhr	3sat	Der Pferdedoktor - Dokumentation
11.04.2012	21:25 Uhr	Eurosport	Riders Club Magazin
12.04.2012	06:15 Uhr	hr	Der Sattelclub - Kinderserie Folge 7/26: Die Dutchess und der Esel
12.04.2012	13:15 Uhr	3sat	Rossnarrisch! - Ein Pferdesommer in Schwaiganger Folge 5/5: Das große Finale
12.04.2012	13:45 Uhr	3sat	Hengste unterm Hammer - Das große Pokern um echte Pferde Dokumentation
12.04.2012	17:10 Uhr	NDR	Pinguin, Löwe & Co. (83): Wilde Stute auf der Koppel
13.04.2012	06:15 Uhr	hr	Der Sattelclub - Kinderserie Folge 8/26: Goldfieber
13.04.2012	11:25 Uhr	hr	Hessenreporter - Der Haflinger-Papst und seine Schönen
14.04.2012	09:35 Uhr	3sat	Ausflug ins Gestern - Fiaker in Wien
14.04.2012	19:30 Uhr	arte	360° - Geo Reportage Lamu, die Insel der Esel

Fortsetzung auf Seite 17

Alle Angaben ohne Gewähr. Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Datum	Uhrzeit	Sender	Sendung
15.04.2012	07:45 Uhr	ZDF	Bibi und Tina - Zeichentrickserie Folge: Wirbel um die Pferdegala
15.04.2012	11:15 Uhr	ARD	Der XXL-Ostfrieze (8) - Foto-Shooting und Prüfungsstress Unterwegs mit "Knochenbrecher" Tamme Hanken
15.04.2012	13:00 Uhr	arte	360° - Geo Reportage Lamu, die Insel der Esel
15.04.2012	17:15 Uhr	arte	Reitkunst par Excellence Folge 1/5: Ein Hauch von Zirkus
16.04.2012	06:25 Uhr	hr	Der Sattelclub - Kinderserie Folge 9/26: Wer rettet Midnight?
16.04.2012	22:30 Uhr	Eurosport	Horse Racing Time - Das Pferderennsport-Magazin Dubai World Cup 2012 am 31.03.2012
17.04.2012	06:15 Uhr	hr	Der Sattelclub - Kinderserie Folge 10/26: Der Wettbewerb
18.04.2012	06:15 Uhr	hr	Der Sattelclub - Kinderserie Folge 11/26: Pionierparade
18.04.2012	15:15 Uhr	hr	Der Hof der wilden Tiere u. a. die ersten Momente eines neugeborenen Fohlens
18.04.2012	17:10 Uhr	NDR	Pinguin, Löwe & Co. (87): Ein Verband für Babette und fliegende Hunde u. a. mit Hufverletzung einer Eselin
18.04.2012	17:30 Uhr	arte	Was Du nicht siehst - Doku-Reihe Folge 33/40: Frankreich - Queyras - u. a. mit Skijöring
18.04.2012	20:55 Uhr	Eurosport	Riders Club Magazin
18.04.2012	21:00 Uhr	Eurosport	Springreiten: FEI Weltcup 2011/2012 Zusammenfassung der abgelaufenen Saison
18.04.2012	23:35 Uhr	MDR	Die Pferdefrau - Fernsehfilm 2002 (Deutschland)
19.04.2012	06:15 Uhr	hr	Der Sattelclub - Kinderserie Folge 12/26: Vom Jucken und Niesen
19.04.2012	12:00 Uhr	Eurosport	Horse Racing Time - Das Pferderennsport-Magazin Dubai World Cup 2012 am 31.03.2012
20.04.2012	06:15 Uhr	hr	Der Sattelclub - Kinderserie Folge 13/26: Lisas Entscheidung
20.04.2012	12:05 Uhr	arte	360° - Geo Reportage Lamu, die Insel der Esel
23.04.2012	06:25 Uhr	hr	Der Sattelclub - Kinderserie Folge 14/26: Lisas Entscheidung (Fortsetzung)
24.04.2012	08:30 Uhr	Eurosport	Horse Racing Time - Das Pferderennsport-Magazin Dubai World Cup 2012 am 31.03.2012

Alle Angaben ohne Gewähr. Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

ISICUP 2012



FÜNF GÄNGE - FÜNF GROßARTIGE VERANSTALTUNGEN

"FIVE GAITS - FIVE GREAT EVENTS" - "Fünf Gänge - Fünf großartige Veranstaltungen" ist das Motto des ISICUP 2012 - einer Turnierserie mit fünf Turnieren in Dänemark, Norwegen, Schweden und Deutschland. Der Sieger des ISICUPs wird im Herbst aus allen Wertungen der insgesamt fünf Islandpferde-Turniere ermittelt.

Auftakt des ISICUP 2012 bildet ein Islandpferde-Turnier in Deutschland, das vom 20.04.2012 bis zum 22.04.2012 auf dem Eichenhof in Grothusenkoog veranstaltet wird.

Hintergründe und Details zum ISICUP

Die Turnierserie des ISICUPs 2012 erstreckt sich über ganz Nordeuropa. Im Mittelpunkt bei den fünf herausragenden Turnierveranstaltungen mit Weltranglisten-Status stehen die fünf bemerkenswerten Gänge des Islandpferdes. Zu den ausgeschriebenen Prüfungen, gehören Prüfungen im Viergang, im Fünfgang und im Tölt. Jedes Turnier des ISICUPs steht für sich, wobei jedoch alle fünf Turniere durch die ISICUP-Organisation um Dina Rosenberg Asmussen (Dänemark) ausgerichtet werden. Die internationalen Sportrichter werden auch bei jedem der fünf Turniere die selben sein. Trotz fünf eigenständiger Turnierveranstaltungen ist so sichergestellt, dass die internationalen Maßstäbe der FEIF in gleicher Art und Weise Anwendung finden.



Turniere des ISICUPs 2012

Die Eröffnung des ISICUP findet am 20.04.2012 auf dem Eichenhof, der von Peter und Stephanie Nagel geführt wird, im Grothusenkoog bei St. Peter Ording in Norddeutschland statt. Das zweite Turnier des ISICUPs wird von 18.05.2012 bis 20.05.2012 in Rønne (Dänemark) statt. Im norwegischen Drammen trifft sich die "Islandpferde-Gemeinde" vom 01.06.2012 bis zum 03.06.2012 zum dritten Turnier. Veranstaltungsort für die vierte Station der Turnierserie ist der Magaretehof in Everöd (Schweden), wo es vom 30.08.2012 bis zum 02.09.2012 um die wichtigen Punkte für den ISICUP 2012 geht. Den Abschluss bildet das fünfte Turnier im dänischen Sjaelland, das für Oktober geplant ist.



Nennungen zu den fünf Turnieren des ISICUP 2012 ab 01.04.2012 unter » www.ipzv.de möglich.

Weitere Informationen zum ISICUP finden Sie unter » www.isicup.com

Basierend auf einer Pressemitteilung vom 20.03.2012 des Islandpferde-Reiter-und Zücherverbandes e.V. Deutschland

© der eingebundenen Fotos:
"Magnús Skúlason auf Hraunar frá Efri-Rauðalæk, amtierender Weltmeister im Fünfgang": PaSt-Fotografie
"ISICUP-Logo": ISICUP 2012

Hat Ihnen das Monatsmagazin gefallen und Sie wollen keine der kommenden Ausgaben verpassen?!

Dann nutzen Sie doch unseren *kostenlosen* Email-Abo-Service!



Um das Pferdchen.org Monatsmagazin jeden Monat direkt nach Fertigstellung per Email zu erhalten, senden Sie uns bitte einfach eine Email mit dem Betreff „ABO“ an:

momaa@pferdchen.org

Genauso einfach können Sie uns übrigens auch Bescheid sagen, wenn Sie das Monatsmagazin nicht mehr jeden Monat von uns per Email gesendet bekommen wollen.

Alle Ausgaben des Monatsmagazins stehen außerdem dauerhaft auf Pferdchen.org im entsprechenden Bereich zum Download zur Verfügung.

Über das Erscheinen der neuen Ausgaben informieren wir zudem über [facebook](#) und [twitter](#). Einfach „gefällt mir“ drücken bzw. „folgen“ und schon sind Sie immer informiert.

HALLO KINDER!

In Eurem Bereich haben wir Euch wieder einige Witze und Ausmalbilder zusammengestellt. Außerdem erwartet Euch in der April-Ausgabe wieder ein tolles Pferdemärchen. Viel Spaß damit!

Pferdewitze

Großer Fototermin im lokalen Zoo. Der Fotograf kommt vorbei, um von jedem Tier ein Bild zu machen. Vor allem die Ponys im Streichelzoo genießen die Anwesenheit des Fotografen und schmeißen sich gekonnt in Pose. Pinguin und Zebra beobachten das Treiben interessiert. Plötzlich schaut der Pinguin das Zebra traurig an: „Du sag mal, nervt Dich das nicht auch. Alle Tiere werden in Farbe fotografiert. Nur von uns wird es wieder nur Schwarzweiß-Fotos geben.“



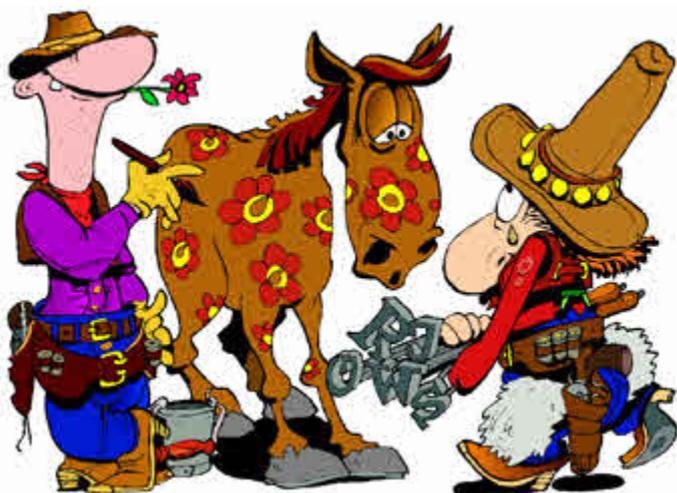
„Wie war es denn heute beim Reiten?“, fragt Babsie.
„Hm, nicht so toll“, erwidert Gabi. „Mein Pferd war heute zu höflich!“
„Was heißt denn zu höflich?“
„Nun ja, es hat mich bei jedem Hindernis vorspringen lassen!“

„Warum hat Marc eigentlich so einen dicken Verband an seiner rechten Hand?“, will Sabine von Laura wissen. „Nun, er hat einem Pferd die Hand ins Maul gesteckt, um zu fühlen, wie viele Zähne das Tier hat. Da hat das Pferd zugeschnappt, um festzustellen, wie viele Finger Marc hat!“

Im Wald begegnet das Pferd einem Hasen, der energisch und mit grimmigem Gesichtsausdruck den Weg entlang hoppelt. „Hallo Hase, wo willst Du denn so eilig hin?“, fragt das Pferd. „Ins Restaurant“, erwidert der Hase, „Jägerschnitzel essen.“

Zwei Pferde unterhalten sich und das eine fragt das andere: „Kannst Du mir sagen, wie ich am sichersten durch den Urwald komme?“ „Als Löwe“, antwortet das andere.

Fragt der Tierarzt das Pferd: „Hast Du eigentlich eine Ahnung, wogegen ich Dich gerade geimpft habe?“ „Ja, sicher“ erwidert das Pferd, „gegen meinen Willen.“



DIE KUPFER-, SILBER- UND GOLDHERDE

Ungarisches Pferdemärchen

Es war einmal ein Mann, der hatte drei Söhne. Zwei seiner Söhne waren klug und einer weniger schlau. Der weniger schlaue jüngste Sohn lungerte immer nur auf dem Misthaufen herum. Auf dem Hof des Mannes gab es einen großen Strohhaufen, der in jeder Nacht aufs Neue durcheinander gewühlt wurde. Es war nicht herauszufinden, wer das Stroh durchwühlte. Irgendwann sprach der Mann zu seinem ältesten Sohn: „Geh hin, mein Junge, schlafe heute nacht auf dem Strohhaufen. Pass auf, wer da kommt und ihn auseinander wühlt.“

So geschah es. Die liebe Mutter der Jungen buk ihrem Ältesten einen Kuchen und nähte ihm einen Ranzen, in den sie den Kuchen packte. Frohen Mutes stieg der junge Mann auf den Haufen. Doch vom Aufpassen verstand er wohl nicht viel, da er als er am Morgen erwachte, den Strohhaufen so zerwühlt wie immer vorfand.

Nun sprach der mittlere Sohn: „Mein lieber Vater, jetzt werde ich den Haufen besteigen und aufpassen, wer hier Nacht für Nacht für Unordnung sorgt.“

So nähte auch ihm die Mutter einen Ranzen, buk auch ihm einen Kuchen und verstaute diesen im Ranzen. Allerdings hatte der mittlere Sohn wohl genauso wenig Ahnung vom Aufpassen wie der große Bruder. Denn auch er fand das Stroh am Morgen genauso durcheinander gebracht wie immer vor.

Jetzt meldete sich der jüngste und dümmste aller Söhne zu Wort: „Wie ich das sehe, ist es nun an mir, diese Aufgabe zu übernehmen. Ohne mich werdet Ihr nie herausfinden, wer das Stroh durchwühlt.“

Seine Brüder ärgerten sich, als sie dieses hörten und sagten: „Du Narr, wenn wir beide schon nicht aufpassen konnten, wirst Du`s, Du Narr, noch viel weniger können.“ Der Junge ließ sich davon jedoch nicht beirren: „Macht Euch darum mal keine Sorgen; das ist meine Sache.“

Die liebe Mutter nähte auch dem Jüngsten einen Ranzen und buk auch ihm einen Kuchen. Als der Abend dämmerte, bestieg er den Strohhaufen. Er schlief jedoch im Gegensatz zu seinen Brüdern nicht ein. Gegen zehn Uhr krabbelte eine kleine Maus aus dem Stroh heraus und sprach zu ihm: „O mein lieber Junge, ich habe so einen großen Hunger, gib mir doch bitte

einen kleinen Happen zu essen.“ Die Maus tat dem Jungen leid, deshalb gab er ihr etwas von seinem Kuchen.

Nachdem die Maus ihr Mahl beendet hatte, sprach sie abermals zu ihm: „Da Du mir zu essen gegeben hast, will ich Dir nun erzählen, wie Du den Strohhaufen hüten kannst. Jede Nacht pflegen drei Pferdeherden hierher zu kommen, eine kupferne, eine silberne und eine goldene. Sie kommen nacheinander her. Schwinge Dich auf das jeweils schönste Pferd ein jeder Herde! Alle werden sich bäumen; doch kümmere Dich nicht darum; halte Dich nur gut fest, damit sie Dich nicht abwerfen!“ „Na, das überlasse nur mir“, erwiderte der dümmste aller Brüder.

Kaum hatte sich die Maus entfernt, traf auch schon die Herde Kupferpferde mit großem Getöse ein. Der Junge wartete nur, dass das schönste Kupferpferd dicht bei ihm war und schwang sich auf seinen Rücken. Das Pferd keilte zwar heftig aus, doch der Bursche hielt sich gut an seiner Mähne fest. Als das Pferd merkte, dass es ihn nicht abwerfen konnte, ergab es sich. Die anderen Pferde stürmten laut lärmend davon, als sie das sahen. Da sprach das schönste Kupferpferd: „Sobald Du mich brauchst und Du bläst auf dieser Kupferpfeife, die ich Dir gebe, so bin ich immer da, um Dir zu helfen; lass mich nur wieder gehen! So oft Du mich brauchst, blase nur und trage dieses Kupfergewand.“ Der Junge ließ das Kupferpferd frei.

Gegen zwölf Uhr kam die Silberherde zum Strohhaufen. Abermals schwang sich der Junge auf den Rücken des schönsten Pferdes. Wie das Kupferpferd setzte sich auch dieses heftig zur Wehr und buckelte tüchtig. Es konnte den Jungen jedoch nicht abwerfen und ergab sich schließlich. Wieder stürmte der Rest der Herde von dannen und wieder sprach das Pferd zum Jungen. Er bekam dieses Mal eine silberne Pfeife und ein silbernes Gewand als Gegenleistung für das Freilassen des Pferdes. Auch das silberne Pferd versprach ihm jederzeit sofort zur Stelle zu sein, wenn er die Pfeife blase und das Gewand trüge. So ließ der Junge auch das Silberpferd laufen.

Fortsetzung auf Seite 22

Die Herde goldener Pferde traf gegen zwei Uhr am Strohhaufen ein. Der Junge suchte das schönste Goldpferd heraus und schwang sich auf dessen Rücken. Auch dieses Pferd mühte sich redlich, den Burschen wieder los zu werden und buckelte, musste sich ihm jedoch schließlich wie die anderen beiden Pferde geschlagen geben. Die anderen Goldpferde rannten davon. Vom goldenen Pferd bekam der Junge eine goldene Pfeife und ein goldenes Gewand. Wieder versprach ihm das Pferd sofort zur Stelle zu sein, wenn er in die Pfeife blase und das goldene Gewand trage. Darauf hin schenkte der Junge auch dem Goldpferd die Freiheit.

Als die Brüder des Jungen am nächsten Tag erwachten, fanden sie den Strohhaufen unversehrt vor. An keiner einzigen Stelle war der Haufen durchwühlt. Das machte sie neidisch auf ihren Bruder, doch konnten sie dem Jüngsten nichts anhaben.

Bald darauf wurde auf dem Marktplatz der Stadt im Auftrag des Königs ein großer Tannenstamm angepflanzt. Auf der Spitze des Tannenstamms befand sich ein Schilfhalm, auf der Spitze des Schilfhalmes eine Gerte, auf der Spitze der Gerte eine Nadel und auf der Spitze der Nadel ein goldener Apfel. Dann ließ der König verkünden, dass er demjenigen seine Tochter zur Frau gebe, der den goldenen Apfel mit einem Pferdesprung herunternehme.

Als die beiden ältesten Brüder davon erfuhren, suchten sie sich die schönsten Pferde ihres Vaters aus, um ihr Glück zu versuchen. Doch sie kamen nicht mal in die Nähe des Apfels. Auch der jüngste Bruder ging hin. Beim ersten Mal trug er das Kupfergewand. Er blies die Kupferpfeife und wie versprochen kam das Kupferpferd, um ihm zu Diensten zu sein. Der Junge saß auf und wagte mit dem Kupferpferd den Sprung. Aber es fehlten noch drei Klafter (alte Längeneinheit, die nicht genau definiert ist - irgendwo zwischen 1,70m und 2,50m) bis zum Apfel. Im kupfernen Gewand war der Junge nicht zu erkennen und er sagte auch niemandem, wer er ist. Als seine Brüder nach Hause kamen, lungerte er bereits wieder auf seinem Misthaufen herum.

Am nächsten Tag schlüpfte der Junge in das silberne Gewand und blies in die Silberpfeife. Das Silberpferd erschien, er stieg auf und sprang erneut, um den goldenen Apfel zu erreichen. Dieses Mal fehlte ihm nur noch ein halber Klafter. Wieder blieb der Junge unerkannt und wieder lag er bereits auf dem Mist als

seine Brüder vom Marktplatz nach Hause kamen.

Am dritten Tag legte der Junge das Goldgewand über und piff mit der goldenen Pfeife das Goldpferd herbei. Dieses Mal gelang es ihm den goldenen Apfel zu greifen. Schnell machte er sich damit auf den Weg nach Hause, wo er den Apfel unter seine Mütze steckte. Wie an den Tagen zuvor, lungerte er als seine Brüder heimkamen schon wieder auf dem Misthaufen herum.

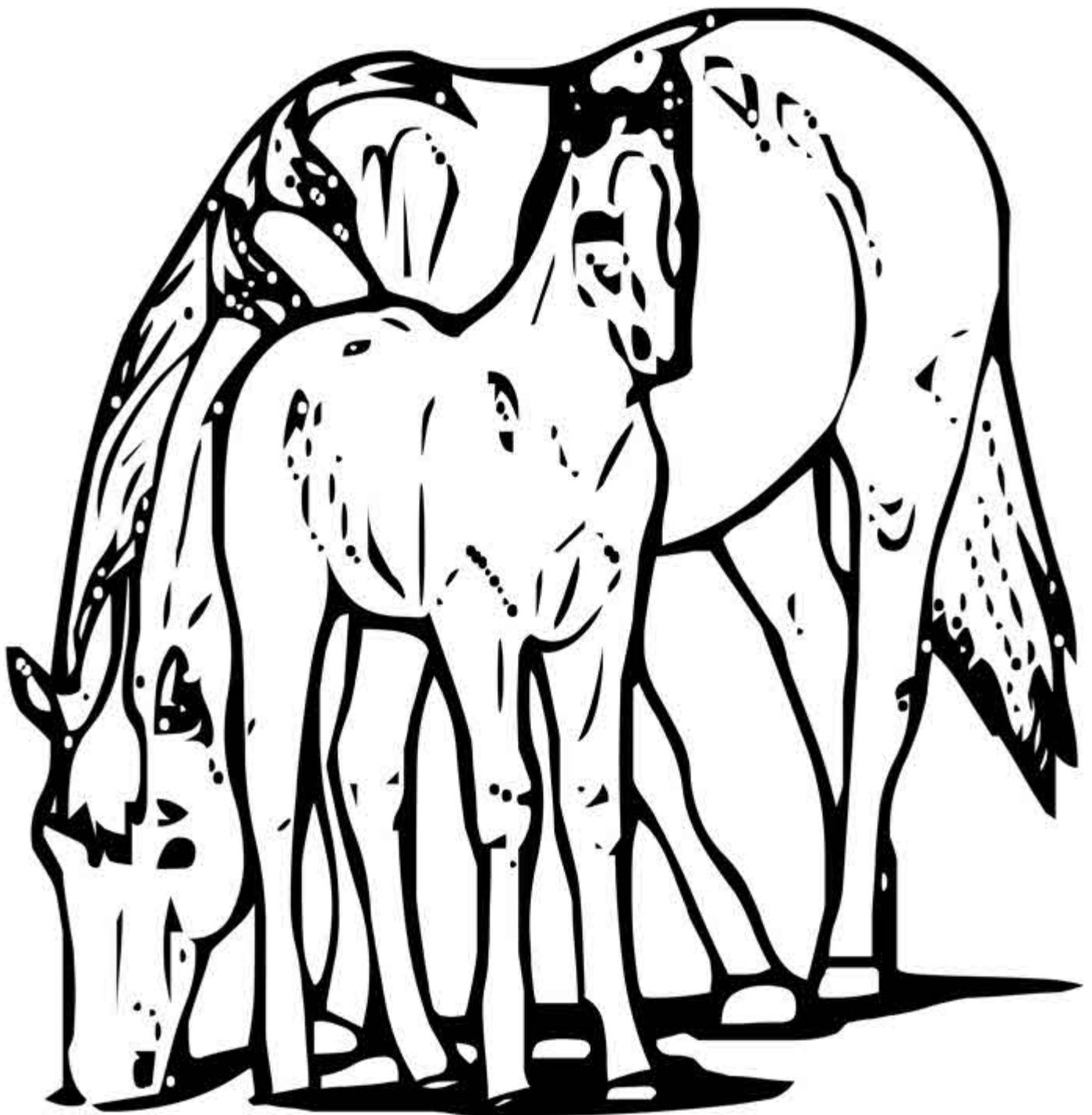
Der König ließ allerdings nach dem goldenen Apfel suchen und die Stadttore schließen, damit sich niemand mehr aus der Stadt entfernen konnte. Irgendwann gelangten die Diener des Königs auch an das Haus, wo der Junge mit dem goldenen Apfel wohnte. Nachdem sie die beiden älteren Brüder durchsucht und nichts gefunden hatten, entdeckten sie den Burschen auf dem Misthaufen. „Den müssen wir uns auch noch genau ansehen; wer weiß, was darinnen stecken mag!“

Die beiden Brüder sprachen: „Da haltet Euch nicht lange mit auf, bei dem ist nichts; der liegt ja doch immer nur auf dem Misthaufen.“ Aber sie riefen ihn doch herbei. Der Junge näherte sich ohne Gruß. „Donnerwetter, Du Lümmel, weißt Du nicht, was sich gehört, sprach der eine; damit riss er ihm die Mütze vom Kopf. Mehr war nicht nötig. Der goldene Apfel war gefunden und so wurde der Junge mit gewaltig großem Lärm zum König geführt. Der Junge rief alle drei Pferde herbei, damit sie bezeugten, dass er es wirklich war, der den Apfel heruntergeholt hatte. Dann wurden die Pferde vor eine gläserne Kutsche gespannt. In der Glaskutsche fuhr der Junge mit der wunderhübschen Königstochter durch die ganze Stadt und ein paar Tage später wurde große Hochzeit gefeiert. Wenn die beiden nicht gestorben sind, leben sie noch heute glücklich und zufrieden.“









Vorschau Monatsmagazin Mai 2012

Schwerpunkt:

Urlaub mit Pferden

© 11414424 makuba - Fotolia.com



Bis zum nächsten Mal!



Auflösung Pferdequiz
Seite 13

..ist ungehalten - ihm passt was nicht.
Pferde schlagen auch mit dem Schweif
nach Insekten, wobei auch dieses ein Indiz
dafür ist, dass dem Pferd was nicht passt -
in dem Fall die Anwesenheit von Fliegen,
Bremsen und Co.

Frage D
Antwort 3 -

Antwort 1 - ...zur entspannten Belohnung.
Der freie Schritt wird auch als Schritt am
langen Zügel bezeichnet und dient dazu,
das Pferd zu belohnen. Beim freien Schritt
kann das Pferd seinen Hals strecken und
sich entspannen.

Frage C

Antwort 1 - Wenn es panische Angst hat
Wenn Pferde panische Angst haben, rollen
sie mit den Augen. Dann ist der weiße Teil
des Auges erkennbar.

Frage B

Antwort 2 - 5 Stunden
Wenn Pferde länger als 5 Stunden ohne Heu
bzw. Raufutter auskommen müssen, kann
es passieren, dass das Pferd anfängt Erde
oder Kot zu fressen.

Frage A

Lösungswort Rätselecke
(8x Reit - Seite 14)

Gelände

IMPRESSUM

@bianca hilge
vertising

@vertising bianca hilge
Schulenburg Weg 82
49549 Ladbergen
Fon: (0 54 84) 96 14 87



Email: momag@pferdchen.org
Internet: www.pferdchen.org

Ansprechpartner: Bianca Hilge
b.hilge@pferdchen.org

Ust.-IdNr.: DE234934690